

Gesundheitsmediator/-innen

- **Frau Birsen Aktaş**, Erzieherin: Türkisch
- **Frau Marguerite Apostolidis**: Griechisch
- **Frau Döne Ari**, Bürokauffrau: Türkisch
- **Frau Fadimana Ari**: Türkisch
- **Frau Karina Barbera**: Dipl. Sozialpädagogin, Russisch
- **Herr Shazad Ahmad Chohan**: Bäcker, Urdu
- **Frau Handan Fidan**: Türkisch
- **Frau Wioletta Grabarczyk**: Ingenieurin, Polnisch
- **Frau Sakine Işeri**: Dipl. Pädagogin, Türkisch
- **Frau Yuan Qun Jiang-Hennecke**: Dipl. Pädagogin, Chinesisch
- **Frau MBoyo Likafu**: Sozialberaterin, Französisch
- **Frau Frieda Malgina**: Dipl. Pädagogin, Russisch
- **Frau Valentina Meurer**: Dipl. Psychologin, Russisch
- **Frau Canan Saynaz-Yıldırım**: Islamwissenschaftlerin, Türkisch
- **Herr Sayed-Abdullah Schaji**: Bürokaufmann, Dolmetscher, Dari
- **Herr Shanmugarjah Senthan**: Produktionsleiter, Tamil
- **Herr Subramaniam Sivalingam**: Verwaltungsangestellter, Tamil
- **Frau Sofia Tesfai**: Ausbilderin, Tigrinia
- **Herr Bilal Ünal**: Schlosser, Türkisch, Kurdisch
- **Frau Diana Weber**: Kulturmittlerin, Russisch
- **Frau Nina Weber**: Dr. rer. nat., Russisch
- **Herr Zouber Yousiph**: Künstler, Kurdisch, Arabisch



Ansprechpartner/-innen vor Ort

Für weitere Informationen zu den Gesundheitsmediatoren und bei Anfragen für muttersprachliche Informationsveranstaltungen wenden Sie sich bitte an:

Diakonie An Sieg und Rhein

Integrationsagentur
Lena Nising
Kölnerstraße 101
53840 Troisdorf
Tel.: (02241) 2 52 02 25
integrationsagentur@diakonie-sieg-rhein.de



Freiwilligenagentur
Birgit Binte-Wingen
und MiMi-Koordinatorin *Fadimana Ari*
Kleiberg 1b
53721 Siegburg
Tel.: (02241) 1 46 28 71
freiwilligenagentur@diakonie-sieg-rhein.de

MiMi-Sprechstunde

Dienstags von 9.00–12.00 Uhr

Projektträger:

Ethno-Medizinisches Zentrum e. V.

Königstraße 6
30175 Hannover
Tel.: (0511) 168 410 20
E-Mail: ethno@onlinehome.de
www.ethno-medizinisches-zentrum.de



Projektförderer:

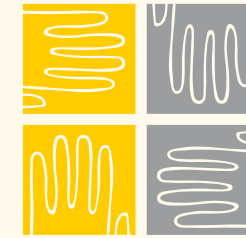
**Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales des
Landes Nordrhein-Westfalen**



**BKK Bundesverband GbR
BKK Landesverband
Nordrhein-Westfalen**



Janssen-Cilag GmbH



MiMi

Das Gesundheitsprojekt
Mit Migranten für Migranten
Interkulturelle Gesundheit
in Nordrhein-Westfalen



:rhein-sieg-kreis



MiMi in Nordrhein-Westfalen

Das Projekt „Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Nordrhein-Westfalen“ (MiMi-NRW) wird im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) des Landes Nordrhein-Westfalen, der BKK Bundesverband GbR, des BKK Landesverbandes Nordrhein-Westfalen, der Janssen-Cilag GmbH und vom Ethno-Medizinischen Zentrum e. V. (EMZ) in Nordrhein-Westfalen durchgeführt.

Ziel des Projektes ist es, mehrsprachige und kultursensible Gesundheitsförderung und Prävention für Migrantinnen und Migranten anzubieten.

Dazu werden engagierte Migrantinnen und Migranten als interkulturelle Gesundheitsmediator/-innen gewonnen und geschult. Diese informieren ihre Landsleute in der jeweiligen Muttersprache über das deutsche Gesundheitssystem sowie über weitere Themen der Gesundheitsförderung und Prävention.

Mit Unterstützung der Gesundheitsmediator/-innen und der Akteure des Gesundheitswesens wird die Eigenverantwortung von Migrantinnen und Migranten für ihre Gesundheit gestärkt und damit eine „gesunde Integration“ von Migrantinnen und Migranten in Nordrhein-Westfalen unterstützt.

Die ausgebildeten Gesundheitsmediator/-innen können von Institutionen, Gruppen oder einzelnen Personen für muttersprachliche Informationsveranstaltungen über die Ansprechpartner vor Ort angefragt werden.

Informationsangebote

Die Gesundheitsmediator/-innen des Rhein-Sieg-Kreises wurden in den folgenden Themen qualifiziert:

- Das deutsche Gesundheitssystem
- Schwangerschaft und Familienplanung
- Kindergesundheit und Unfallprävention
- Alter, Pflege und Gesundheit
- Gefahren des Alkoholkonsums
- Seelische Gesundheit
- Ernährung und Bewegung

Sprachen

Das MiMi-Gesundheitsprojekt richtet sich vorrangig an Migrant/-innen mit folgenden Muttersprachen:

- Arabisch
- Chinesisch
- Französisch
- Griechisch
- Kurdisch
- Persisch/Dari
- Polnisch
- Russisch
- Tamilisch
- Tigrinia
- Türkisch
- Urdu

Einsatzmöglichkeiten

Für den Einsatz von Mediator/-innen gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten. Im Folgenden finden Sie zwei Beispiele.

Beispiel Kindergarten

Sie betreuen in Ihrem Kindergarten viele Kinder mit Migrationshintergrund. Bei der Verständigung mit den Eltern kommt es häufiger zu Problemen.

Sie vermuten, dass diese Eltern nicht ausreichend über Themen wie Ernährung, Bewegung, Seelische Gesundheit, Vorsorgeuntersuchungen etc. informiert sind.

Sie haben die Möglichkeit, mit Hilfe von Gesundheitsmediator/-innen regelmäßige Informationsveranstaltungen in den Muttersprachen der Eltern durchzuführen. Dadurch können Sie die Eltern erreichen und so nachhaltig die Gesundheit der Kinder verbessern.

Beispiel Arztpraxis

Ihre Praxis liegt in einem Stadtteil mit hohem Migrantenanteil und Sie stellen wiederkehrende Verständigungsprobleme mit Patientinnen und Patienten, die einen Migrationshintergrund haben, fest.

Sie können Gesundheitsmediator/-innen einsetzen, die in den Räumen Ihrer Praxis einen Informationsabend z. B. in türkischer Sprache veranstalten. Auf diese Weise können Ihre Patientinnen und Patienten muttersprachlich informiert werden und Handlungsanleitungen für eine gesunde Lebensweise vermittelt bekommen.